

## **Franziskus-Rosenkranz**

### **1. Geheimnis: Jesus, der uns die Größe des Schöpfers offenbart**

*Höchster, Allmächtiger, guter Herr, dein sind die Ehre, Lob und Ruhm und aller Segen. Du allein bist würdig, sie zu empfangen, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen, o Höchster!*

Franz von Assisi hatte eine grauenhafte Zeit hinter sich, bevor er diese Zeilen schrieb. Er war völlig am Ende, als er zu Gott rief und dieser seine Not wendete. Da betet also jemand, der voller Demut die Größe seines Gottes bestaunt. Da betet jemand, der voll Dankbarkeit und Liebe alles neu sehen gelernt hat, jede kleine Gabe als Geschenk und jedes kleinste Details der Schöpfung als Hinweis auf Gott.

*Und wie beten wir? Meinen wir nicht manchmal, selbst der Mittelpunkt allen Geschehens zu sein?*

Franziskus lehrt, die Größe des Gottes voll Demut anzuerkennen und zu spüren, dass er uns unendlich liebt, uns ganz persönlich, weil er uns inmitten seiner Schöpfung einen Platz gegeben hat.

### **2. Geheimnis: Jesus, der die Sonne über unserem Leben ist.**

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Sonne, durch Bruder Mond und die Sterne.*

Franziskus besingt die drei Gestirne: Sonne, Mond und Sterne. Durch sie müssen wir nicht in der Finsternis leben. Durch sie wird alles Leben erst lebendig. Sie begleiten unser Leben ganz selbstverständlich, Tag für Tag, und doch nicht zufällig, sondern gewollt, ein Gleichnis von Gott, der uns sein Licht schenkt.

*Und wie gehen wir mit den Gestirnen und dem Weltall um? Wir möchten erforschen, nützen und beweisen. Und wir benutzen die unendliche Weite des Alls als Mülldeponie für unseren Weltraumschrott.*

Franziskus lehrt: jeder einzelne Sonnenstrahl ist ein Geschenk, der Wechsel von Tag und Nacht Teil unseres Lebens. Tagtäglich lässt Gott uns dadurch seine Nähe spüren.

### **3. Geheimnis: Jesus, der mit uns auf dieser Erde lebte.**

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer und unsere Mutter Erde.*

Nach den drei Gestirnen nennt Franziskus die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Sie sind Grundlage unseres Lebens. In ihnen steckt eine gewaltige Kraft, die Gott uns in die Hand gegeben hat, damit wir sie nützen, um leben zu können. Drei Gestirne und Vier Elemente sind miteinander Sieben, die Symbolzahl einer Schöpfung, die gut gelungen ist.

*Und wie gehen wir mit den Elementen dieser Welt um? Wir verbrauchen kostbares Wasser so ungerecht, dass viele keinen Schluck davon bekommen. Wir beuten die Erde aus, als wäre sie unser Eigentum und legen den Grund für Katastrophen. Wir nützen das Feuer für Krieg und Vernichtung.*

Franziskus lehrt: Nütze die Kraft der Elemente, um Leben zu ermöglichen dir und allen anderen Menschen auf dieser Welt. Gott selbst hat dir die Verantwortung dafür übertragen. Er traut es dir zu!

### **4. Geheimnis: Jesus, der uns vergibt und Frieden schenkt.**

*Gelobt seist du, mein Herr, durch alle, die vergeben und die dulden in Frieden.*

Diese Zeilen hat Franziskus erst später hinzugefügt, weil Bischof und Bürgermeister von Assisi sich verkracht hatten. Das ist tröstlich für uns und Ansporn zugleich. Denn es ist letztlich der Friede und die damit verbundene Vergebung, die die Schöpfung Gottes erst vollendet.

*Und wie schwer tun wir uns mit Frieden und Vergebung – in unserer kleinen, privaten Welt und erst recht in der großen? Hass, Unfrieden und Krieg sind an der Tagesordnung. Und wir tun irgendwie nichts dagegen!*

Franziskus lehrt: Halte Frieden. Verzeih, wo andere dir Unrecht taten. Spring über deinen Schatten. Gott schenkt dir doch seine Liebe; also gib sie auch weiter – gerade an diejenigen, bei denen es dir schwer fällt.

### **5. Geheimnis: Jesus, der uns im Tod vollendet.**

*Gelobt seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.*

Auch diese Worte fügte Franziskus erst an seinen Sonnengesang an, als er dem Tod schon nahe war. Doch hat er nach einem Leben voller Hingabe und Leiden, den Tod heiter als seinen Bruder willkommen geheißen. Das kann nur der, der von ganzem Herzen darauf vertraut, dass der Tod nicht Ende, sondern Vollendung ist.

*Und wie viel Angst haben wir vor dem Tod? Sterben scheint Verlust, Ende, hoffnungslos zu sein. Was tun wir nicht alles, um uns dagegen zu wehren?*

Franziskus lehrt: Wer an Gott, seinen Schöpfer glaubt, der weiß, dass er ihn im Tod nicht fallen lässt; sondern dass Gott den Menschen, den er einst ins Leben rief, vollendet im Ewigen Leben. Erst dann haben wir Teil an der Fülle der Schöpfung Gottes.